

»WERT«MARKENFORUM

Zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt für den Wertmarkensammler

Jahrgang 8 – Ausgabe 4

August 2002



Redaktion und Vertrieb

Einzelpreis Euro 2,50

Jahresabonnement (6 Ausgaben) Euro 12,80 einschließlich Versandkosten

Werner Helmut Stahl ♦ Saalburgstraße 74 ♦ D-61381 Friedrichsdorf

Telefon: 06172/72993 ♦ Fax: 06172/72993

www.Wertmarkenforum.de ♦ redaktion@wertmarkenforum.de ♦ Werner.Stahl@rhein-main.net

Frankfurter Volksbank eG ♦ Friedrichsdorf ♦ Konto-Nr.: 6000 78 26 27 (Bankleitzahl: 501 900 00)

Postbank ♦ Frankfurt am Main ♦ Konto-Nr.: 19 42 31-601 (Bankleitzahl: 500 100 60)

INHALT

1	➤ Aktuelle Meldungen	
1	➤ Auflösungen, Berichtigungen und Ergänzungen zu: „UNEDIERTE MARKEN“	
	BERICHTE	
1	➤ Aus dem Bestand des Historischen Museums Frankfurt am Main	18
	EURO 1965 – 1967	19
4	➤ Postverschlussmarken	
4	➤ Wanzl im Benediktinerkloster Altenburg	19
5	➤ Internationale Münzenmesse	20
7	➤ EK-Chips	
9	➤ Eine Stunde, die sich rechnet	
11	➤ „Glück gehabt“	
12	➤ Ergänzungen zu Bäderglas-Marken	
12	➤ SignuMat	
13	➤ Quellinos – Versandhaus Quelle	
17	➤ Schlesische Zechen	

UNEDIERTE MARKEN

Mit Zuweisung

Kranken Anstalten ♦ VEB Kraftverkehr
CLIFFORD/CHANCE/PLÜNDERT
GÖTEBORG ♦ Kötzschenbroda ♦ BEIHOFFER
LHM

Ohne Zuweisung

fiv
DEW ♦ H. Plugge ♦ O. NITZSCHE ♦ GASS
Adler

INSERTATE

»WERT«MARKENFORUM

JAHRGANG 8 – AUSGABE 4

AUGUST 2002

Aktuelle Meldungen

Bestandsauflösung

Die Frankfurter Prägefirma Jörgum & Trefz hat aus ihrer Produktion von 1948 bis 1970 eine Anzahl Belegstücke hinterlassen, die im Historischen Museum – Münzkabinett – Frankfurt am Main verwahrt werden. Die Museumsleitung hat sich nunmehr entschlossen, die Stücke, welche nicht zu dem Sammelgebiet des Frankfurter Münzkabinetts gehören bzw. vorliegende Dubletten an Sammler abzugeben, um mit dem Erlös andere Projekte zu finanzieren. Das Material enthält zumeist Objekte, die bislang nicht publiziert wurden. Darunter Biermarken, Tresormarken, Pfandmarken, Hundemarken, Kontrollmarken, Werkzeugmarken etc. Interessenten wenden sich mit Angabe des gewünschten Lots (Bundesland (Region) + Lot-Nr.) an die Redaktion. Die einzelnen Lots enthalten jeweils verschiedene Stücke, deren Anzahl in Klammern angezeigt wird. Je Sendung werden zuzüglich 6 € Versandkosten berechnet.

Die Reihenfolge der Bearbeitung richtet sich nach dem Eingang der Bestellung. Die Lieferung erfolgt innerhalb einer Woche nach Zahlungseingang. Überweisungen bitte auf das Konto Werner Stahl, Frankfurter Volksbank eG, Friedrichsdorf, Nr. 600078 2627, Bankleitzahl: 50190000 nach von uns bestätigtem Zuschlag.

Es stehen zur Verfügung:

Baden-Württemberg: Lot I (78) = 400 €; Lot II (48) = 245 €; Lot III (28) = 145 €; Lot IV (22) = 115 €; Lot VI (15) = 75 €; Lot VII (11) = 55 €. **Bayern:** Lot I (54) = 330 €; Lot II (39) = 200 €; Lot III (22) = 115 €; Lot IV (13) = 65 €; Lot V (11) = 55 €. **Frankfurt am Main:** Lot I (74) = 380 €; Lot II (53) = 270 €; Lot III (37) = 190 €; Lot IV (26) = 135 €; Lot V (19) = 100 €; Lot VI (14) = 70 €; Lot VII (12) = 60 €. **Hessen:** Lot I (54) = 280 €; Lot II (34) = 175 €; Lot III (24) = 125 €; Lot IV (17) = 85 €; Lot V (15) = 75 €; Lot VI (10) = 50 €. **Norddeutschland** (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein): Lot I (79) = 405 €; Lot II (38) = 195 €; Lot III (24) = 125 €; Lot IV (16) = 80 €; Lot V (10) = 50 €. **Nordrhein-Westfalen:** Lot I (42) = 215 €; Lot II (27) = 140 €; Lot III (16) = 80 €; Lot IV (12) = 60 €; Lot V (11) = 55 €. **Rheinland-Pfalz:** Lot I (25) = 130 €; Lot II (9) = 45 €.

Auflösungen, Berichtigungen und Ergänzungen zu: „UNEDIERTE MARKEN“

Nr. 1000 – 2/2001

Ich habe auf den Internetseiten der Stadt Mlada Boleslav (Jung Bunzlau), Tschechien den Hinweis auf die Fa. Arbor (lat. Strom) bekommen. Sie wurde 1918 durch die Kaufleute Blecha & Masek gegründet und stellte bis 1939 mit 200 Beschäftigten Büro- und Schulmöbel her. Dies wurde mir auch von einem ortsansässigen Händler bestätigt. Die Fa. besteht nicht mehr.
Jiri Resl, Nürnberg.

Nr. 1688 – 1/2002

Papierfabrik August Koehler, Oberkirch (Baden). Zuweisung nach Seibt, Industriekatalog, 21. Ausgabe, 1970, S. 100.
Michael Gnatzy, Berlin.

Nr. 1759 – 1761 – 3/2002

Diese Positionen waren bereits in der Ausgabe 6 vom Dezember 2000 unter Pos. 0729 bis 0736 enthalten. (z.T. andere Farben).
Emil Ankenbauer, Schweinfurt.

Nr. 1800 – 1801 – 3/2002

Für die Positionen muss die Adresse „Banana“ heißen.
Emil Ankenbauer, Schweinfurt.

Nr. 1828 – 3/2002

Glas-Pfandmarke der Diskothek Hirsch, Vogelweiherstrasse 66, Nürnberg. Auflage: 100.000 Stück.
Bernd Schreiber, Nürnberg.

BERICHTE

**Aus dem Bestand
des Historischen Museums
Frankfurt am Main**
Hinterlassenschaft
der Firma C. Jörgum und E. Trefz
aus den Jahren 1948 bis 1970

Allen Notgeldsammlern ist das Frankfurter Unternehmen C. Jörgum & E. Trefz, Großer Hirschgraben 3 und Lange Straße 38, ein Begriff. Es war in der Zeit von 1914 bis 1922 maßgeblich an der Herstellung deutscher Städtenotmünzen, den Privatausgaben und insbesondere an den Kriegsgefangenenlagermarken beteiligt.

Aus der Unternehmenschronik sind nur wenige Daten überliefert. Bekannt ist aber, dass in dieser Firma bereits vor 1900 Medaillen auf Anlässe in Frankfurt am Main, aber auch in der Schweiz, gefertigt wurden. Aus Personalmangel musste der Betrieb Ende der 1960er Jahre geschlossen werden, nachdem bereits Jahre zuvor mit eigenen Stempeln vorwiegend bei A. Jäger in Frankfurt am Main im Lohnauftrag geprägt worden war.

Das hinterlassene Material erwarb das Historische Museum, Frankfurt am Main, auf Anregung unseres Lesers Eckehard Gottwald, der zuvor die Möglichkeit hatte, alle Gegenstände zu sichten.

Zunächst konnte davon ausgegangen werden, dass es sich hier um eine Mustersammlung des Unternehmens handelt, da zumeist eins bis zwei Exemplare je Prägung vorgefunden wurden. Für diesen Zeitraum in Sammlungen nachweisbare Objekte, die hier fehlen, deuteten aber bereits darauf hin, dass es sich nicht um die Mustersammlung handeln kann. Auch die Tatsache, dass bei A. Jäger geprägt wurde, verstärkte diesen Eindruck. Da ein erheblicher Produktionsanteil nicht verfügbar ist, kann dieser Bestand lediglich als eine zufällig verbliebene Hinterlassenschaft mit einem größeren Anteil von systematisch verwahrten Fertigungsmustern als Auftragsbeleg deklariert werden. Die Produktionsbelege aus dem Zeitraum von 1948 bis 1970 zeigen aber einen Querschnitt der Fertigung mit vielen Objekten, die bislang nicht publiziert wurden, die somit eine wichtige Grundlage für regionale Forschungen darstellen.

Herr Dr. Berger, seit 1998 Leiter des Münzkabinetts im Historischen Museum in Frankfurt am Main, ist bei der Sichtung der Bestände auch auf diese Hinterlassenschaft gestoßen und hat sich ihrer angenommen.

Wir danken Herrn Dr. Berger, dass er uns die Möglichkeit geboten hat, das Material zu bearbeiten. Insbesondere aber auch dafür, dass die vorhandenen Dubletten an Sammler abgegeben werden.

Die Vorstellung des Materials erfolgt in ungeordneter Reihenfolge, um ein regionales Übergewicht zu vermeiden. Es soll möglichst allen Lesern jeweils etwas Interessantes geboten werden.

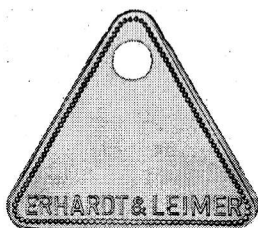
Erhardt & Leimer

Augsburg (Bayern)
Erhardt & Leimer GmbH, Leitershofer Str. 80A.

Vs.: Perlfrahen, **ERHARDT & LEIMER**

Rs.: Perlfrahen

1829 ▲ 33,6 x 30,0 mm; Aluminium; © 5,0 mm ø; 1,2 mm dick



Bayern-Werk

München (Bayern)

Bayernwerk AG, Nymphenburger Str. 39.



Vs.: Perlfrahen, **BAYERN- | WERK | A.-G.**

Rs.: Perlfrahen, 1/2 LTR.

● 25,4 mm ø; 1,2 mm dick; (↓↓)

1830 Messing

1831 Aluminium

Handwerkskammer Arnsberg

Arnsberg (Nordrhein-Westfalen)

Handwerkskammer Arnsberg, Brückenplatz 4.



Vs.: Perlfrahen, **HANDWERKSKAMMER ARNSBERG**

(U)

Rs.: Perlfrahen

1832 ● 30,1 mm ø; Aluminium; © 5,1 mm ø; 1,3 mm dick

Biebesheim

Biebesheim (Hessen)

Gemeindevorstand Biebesheim, Anglerweg 38.

Vs.: Perlfrahen, **19 57 | Hundekopf | BIEBESHEIM** (U)

Rs.: Perlfrahen

1833 ● 25,3 mm ø; Aluminium; © 3,7 mm ø; 1,4 mm dick



Waldbad Heidenheim

Heidenheim an der Brenz (Baden-Württemberg)
Stadtverwaltung, Grabenstr. 15.



Vs.: Perlfrahen, **WALDBAD** (U) | Wappen | **HEIDENHEIM** (U)

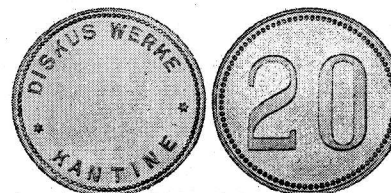
Rs.: Perlfrahen, 1 | **BRAUSE** | **BAD**

1834 ● 23,3 mm ø; Messing; 1,3 mm dick; (↓↓)

Diskus Werke

Frankfurt am Main (Hessen)

Diskus Werke Frankfurt am Main AG, Vilbeler Landstrasse 36. (1966). Heute: Robert-Bosch-Strasse 11, Dietzenbach-Steinberg.



Vs.: Perlfrahen, **DISKUS WERKE** (U) | * **KANTINE** *

(U)

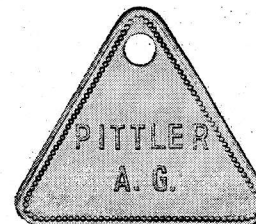
Rs.: Perlfrahen, 20

1835 ● 25,4 mm ø; Aluminium; 1,2 mm dick; (↓↓)

Pittler AG

Langen (Hessen)

Pittler Werkzeugmaschinen GmbH, Pittlerstr. 6.



Vs.: Perlfrahen, **PITTLER | A. G.**

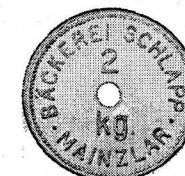
Rs.: Perlfrahen, **PFANDMARKE**

1836 ▲ 33,5 x 29,9 mm; Aluminium; © 3,9 mm ø; 1,1 mm dick; (↓↓)

Bäckerei Schlapp

Staufenberg-Mainzlar (Hessen)

Bäckerei Schlapp



Vs.: Perlfrahen, **BÄCKEREI SCHLAPP** (U) | 2 | **kg.** | **MAINZLAR** • (U)

Rs.: Perlfrahen

1837 ● 23,3 mm ø; Aluminium; © 3,0 mm ø; 1,1 mm dick

BSU

Ustersbach (Bayern)

Brauerei Ustersbach Adolf Schmid KG, Hauptstr. 40.



Vs.: Perlfrahen, Firmenzeichen mit **BSU** (U)

Rs.: Perlfrahen, **ESSENMARKE** (U)

1838 ● 23,3 mm ø; Messing; 1,2 mm dick; (↓↓)



Vs.: Perlfrahen, Firmenzeichen mit **BSU** (U)

Rs.: Perlfrahen, **FLASCHENPFAND**

1839 ● 23,3 mm ø; Aluminium; 1,3 mm dick; (↓↓)

Fortsetzung folgt.

EURO 1965 – 1967

EURO. So neu ist der Begriff nicht, wie manche Menschen annehmen. Eine „Erfindung“ (vermutlich Gebrauchsmusterschutz) aus den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die mit einem Muster für eine gemeinsame Währung der europäischen Staaten angeblich patentiert wurde, wie vor einiger Zeit zu lesen war, wohl auch nicht.



Eine Währung für Europa

Sind Sie von gestern? Nein!
Reisen Sie mit der Postkarte? Nein!
Aber wie gestern brauchen Sie beim Reisen in Europa Schilling, Franken, Lire, Kronen, Gulden, Pfund und Mark.
Und noch immer gibt es Grenzkontrollen.
Andere fliegen zum Mond,
die Europäer leben hinter dem Mond.
Daher fordern wir: Fort mit den Grenzkontrollen und Wechselstuben.
Eine Währung für Europa. Ein gemeinsamer Markt für uns alle.
Die Vereinigten Staaten von Europa!
Unsere Forderungen liegen in Ihrem persönlichen Interesse. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterschrift.



Vs.: IN UNITATE ROBUR (∩) | 1 | EURO | MFE | B |
Feingehaltsangabe 8?? 1965 Herstellerzeichen
Rs.: verschlungene Arme im Kranz, im Innenfeld E
1840 ● 29,2 mm ø; Silber; 1,9 mm dick; Riffelrand; (↓↑)

Wie aus dem Faltblatt zu den hier vorgestellten Objekten hervorgeht, bemühte sich 1968 das „Generalsekretariat der Europa-Union-Deutschland“ mit Sitz in Bonn, Stockenstrasse 1-5, um Verständnis für die Europäische Idee: Wegfall der Grenzkontrollen und Wechselstuben, ein gemeinsamer Markt, eine gemeinsame Währung

mit dem Ziel „Vereinigte Staaten von Europa“ und warb in vier Sprachen (deutsch, englisch, französisch und italienisch) um Zustimmung und Mitglieder.



Vs.: IN UNITATE ROBUR (∩) | Januskopf | Trennlinie
| 5 EURO | MFE B 1967
Rs.: verschlungene Arme im Kranz, darunter 900
Herstellerzeichen, im Mittelfeld: E
1841 ● 20,2 mm ø; Gold; 0,9 mm dick; Riffelrand; (↓↑)



Vs.: IN UNITATE ROBUR (∩) | Europa auf dem Stier |
Trennlinie | 10 EURO | MFE | 900 B 1966
Herstellerzeichen (∩)
Rs.: verschlungene Arme im Kranz, im Mittelfeld: E
1842 ● 25,2 mm ø; Gold; 1,5 mm dick; Riffelrand; (↓↑)

Für eine gemeinsame Währung gab es dazu bereits einige ausgeführte Muster, wie eindrucksvoll durch die im Bild vorgestellten Objekte demonstriert werden kann.

Postverschlussmarken

Bei Hasselmann (Katalog Berlin, Nachtrag, Seite 156-158) sind insgesamt zwölf Postverschlussmarken von der Zensurstelle der Gestapo im Reichssicherheitshauptamt für den Zeitraum 1941-1943 verzeichnet. Wir finden dort auch den Hinweis, dass „Fälschungen vom Originalstempel möglich“ sind. Dies ist für uns Anlass, hier einige dieser Marken abzulichten, die wir in letzter Zeit häufiger für einen geringen Stückpreis (€ 3,00) im Angebot gesehen haben. Originale dürften weitaus höher gehandelt werden, so dass es sich um die von Hasselmann vermuteten Fälschungen handeln könnte. Die Ausföhrung ist einwandfrei und deutet nicht auf primitive Nachbildungen hin. Daher ist beim Ankauf solcher Stücke Vorsicht geboten, wenn Preisforderungen über dem genannten Niveau gestellt werden.

Neben diesen Postverschlussmarken sind auch Wertmarken (Hasselmann I-V, Seite 154-155) für Luftwaffen- bzw. SS-Dienststellen im Angebot, bei denen gleichermaßen der Verdacht von nachträglich hergestellten Objekten berechtigt scheint.

Reichssicherheitshauptamt – Absendestelle



Vs.: vertieft: ♦ Reichssicherheitshauptamt ♦ (∩) |
Hoheitszeichen (erhaben) | Absendestelle (∩)
Rs.: Hohlprägung
1843 ● 40,1 mm ø; Zink; ⊙ 2 x 2,2 mm ø; 0,6 mm dick;
Hasselmann VII.

Verwaltungsamt – SS



Vs.: vertieft: Verwaltungsamt – SS (∩) | Hoheitszeichen (erhaben) | Zentralzeugamt (∩)
Rs.: Hohlprägung
1844 ● 39,5 mm ø; Zink; ⊙ 2 x 1,9 mm ø; 0,4 mm dick;
Hasselmann XII.

SS – Führungshauptamt

Vs.: vertieft: SS – Führungshauptamt (∩) | Hoheitszeichen (erhaben) | geprüft Nr.
Rs.: Hohlprägung
1845 ● 39,7 mm ø; Zink; ⊙ 2 x 2,2 mm ø; 0,3 mm dick;
Hasselmann X.



Luftgaukommando 1.



Vs.: vertieft: Luftgaukommando 1 (∩) | Hoheitszeichen (erhaben)
Rs.: Hohlprägung
1846 ● 49,5 mm ø; Zink; ⊙ 2 x 2,7 mm ø; 0,2 mm dick;
Hasselmann V.

Wanzl im Benediktinerkloster Altenburg

Historischer Überblick zum Kloster Altenburg
Bereits im Jahre 1144 übergab die Gräfin Hilburg, die Witwe Gebhards von Poigen, das von ihr gestiftete Benediktinerkloster zu Altenburg (Niederösterreich) dem Passauer Bischof, nachdem es von 12 Mönchen aus St. Lambrecht besiedelt worden war. Das war der bescheidene Anfang christlich-benediktinischen Lebens in der Stille des Nordwaldes am Ort einer „alten Burg“ der Herren des Poigreiches, wie die Horner Grafenschaft im Mittelalter genannt wurde.
Die jüngsten Ausgrabungen seit 1983 förderten nicht nur Mauerreste des 12. Jahrhunderts, sondern auch Reste eines romanischen Kreuzganges aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts zu Tage.

Die neue Geschichte des Klosters ist gekennzeichnet vom Auf und Ab, von Zerstörung und Wiederaufbau sowohl der Klostergebäude als auch der Mönchsgemeinschaft.

1251 Schäden und Verluste durch die Kriege des Hermann von Baden, 1304 und 1327 Einfälle der Kumanen, 1427 bis 1430 Hussitenkriege, 1480 Invasion aus Böhmen, Mähren und Ungarn, 1552 Türkensteuer.

Seit 1327 wird der Witwe des Heidenreich aus Gars namens Gertrud als zweiter Stifterin gedacht. Neue Stiftungen und Schenkungen sowie die „Melker Reform“ im 15. Jahrhundert ließen das Leben, Beten und Arbeiten der Mönche im Kloster Altenburg trotz aller Schwierigkeiten nie ein Ende finden.

Nach der Reformation und dem Dreißigjährigen Krieg ging man im 17. und 18. Jahrhundert daran, die Klosteranlage zu sanieren.

Unter Abt Benedikt Leiß (1648-1658) wurde das alte Kloster aufgegeben, um es in neuerer, größerer und der Zeit entsprechender Weise wieder aufzubauen.

Abt Maurus Boxler und Abt Placidus Much hinterließen jene wunderbare Anlage, die wir heute bestaunen können. Placidus Much gelang es mit Hilfe des Baumeisters Josef Munggenast und des Malers Paul Troger, Demut und Kunst, tiefste Frömmigkeit und Repräsentationsfreude der Barockzeit zu vereinen.

Die kirchenfeindliche Haltung von Kaiser Joseph II ließ das Kloster Altenburg am Leben, doch bedeutete sie tiefe Einschnitte in die pfarrliche Tätigkeit und das Klosterleben. Bis 1794 war die Aufnahme von Novizen verboten, das Chorgebet musste vernachlässigt werden.

Um das Revolutionsjahr 1848 gelang es, die Schulden abzustößen und das Kloster zu restaurieren.

Nach dem Verkauf von wichtigen Besitzungen wegen der Weltwirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit wurde das Kloster 1940 aufgehoben und 1941 enteignet, der Abt verhaftet und der Konvent ausgewiesen. Ab 1945 diente es als Unterkunft für 2000 Mann der russischen Besatzungsmacht.

Unter Abt Maurus Knappek (1947-1968) wurde die „Ruine“ wieder in ein Kloster verwandelt. So wird seither ständig renoviert, restauriert und investiert.

Unter den Äbten Ambros Griebeling (1968-1978) und Bernhard Naber (seit 1978) wurde versucht, das monchische Leben und die Liturgie im Geist des 2. Vatikanischen Konzils zu erneuern und das Kloster für alle Menschen zu öffnen.

1963 Landesausstellung „Paul Troger“, 1975

Landesausstellung „Groteskes Barock“, 1961 Gründung des Sängerknabeninstitutes, 1998 Ausstellung „Paul Troger - Maler des Himmels“, Kammermusikkonzerte und Theateraufführungen. Verschiedene Kurse und Angebote im Gästehaus sollen das Leben der Mönche für viele Menschen bekannt und transparent machen.

Vom Palmsonntag (24.3.) – Allerheiligen (1. 11.) 2002 können die interessantesten und künstlerisch wertvollsten Räume, Höfe und Gärten des Stiftes Altenburg erstmals ohne Führung besichtigt werden.

Mit einer einzigen Eintrittskarte können die Barockräume wie die Stiftskirche, Bibliotheksvorhalle, Gr. Bibliothek, Krypta, Sala terrena, Veitskapelle und die Kaiserstiege und das gesamte mittelalterliche Kloster („Kloster unter dem Kloster“) wie Kreuzgang, Kapitelsaal, Refektorium, Fraterie, Heizanlage, Abtshaus, Altane und die romanisch-gotische Veitskapelle besichtigt werden.

Eine Marke zur Bedienung von Drehkreuzen im Benediktinerstift Altenburg (Niederösterreich) ist das Bindeglied zwischen dem Stift in Österreich und dem deutschen Industrieunternehmen Wanzl.



Vs.: in einen Fadenkreis: + BENEDIKTINERSTIFT + (◊) | Stiftwappen | ALTENBURG (◊)

Rs.: Firmenzeichen mit wanzl

1847 ● 22,0 mm ø; Messing; 2,2 mm dick; (↓↑)

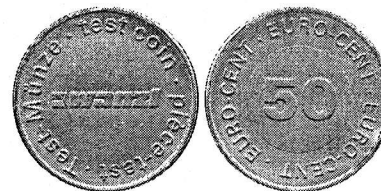
Wanzl Metallwarenfabrik GmbH, Leipzig.

Aus dem Nichts gründeten Vater und Sohn Wanzl 1947 eine Drei-Mann-Werkstätte für Waagenbau und Reparaturdienst. Als 1948 ein amerikanischer Registrierkassenhersteller 50 Einkaufskörbe für ein Pilotprojekt in Augsburg bestellt, erkennen die „Wanzels“ ihre Chance sich auf dem Sektor des Selbstbedienungshandels zu spezialisieren. Den ersten Einkaufswagen mit festen Korb ließen sie sich bereits 1951 patentieren.

Als SB-Pionier, Konsul Eklöh, 1957 den ersten großen Auftrag über 500 „Einkaufswägelchen“ für seinen Supermarkt in der Rheinlandhalle Köln erteilt, ist der Weg von der handwerklichen zur industriellen Fertigung vorgezeichnet.

So schnell sich die Selbstbedienung ausbreitete, so rapide wuchs Wanzl mit. Binnen weniger Jahre gelingt es dem Unternehmen, sich an die Spitze der Hersteller von Verkaufsgeräten zu setzen. Heute stellen 1.800 Mitarbeiter in fünf deutschen, einem französischen und einem tschechischen Fertigungsbetrieb weit über 1.000 Erzeugnisse her. Eine Vielzahl von Verkaufsbüros, Niederlassungen und Partnerfirmen sichert die weltweite Präsenz des Unternehmens.

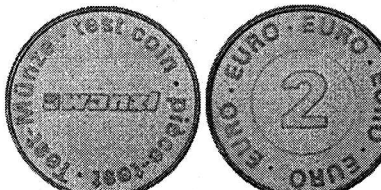
Die Spezialität des Unternehmens sind u.a. Münz-Pfandsysteme im Rahmen von Komplettlösungen. „Vom Parkplatz bis zur Kasse.“ Zur Währungsumstellung ließ das Unternehmen Teststücke für die neuen EURO-Automaten herstellen. Diese Ausführungen in Kunststoff wurden den Bestellern als „Wertmarkenchips“ mitgeliefert. Die Größen entsprechen den EURO-Münzen aus Metall. Es wurden nur diese drei Werte ausgegeben.



Vs.: Test – Münze • test coin • pièce – test • (◊) | Firmenzeichen mit wanzl

Rs.: EURO-CENT • EURO-CENT • EURO-CENT • (◊) | 50

1848 ● 24,2 mm ø; Kunststoff (grau); 2,3 mm dick; (↓↑)



Vs.: Test – Münze • test coin • pièce – test • (◊) | Firmenzeichen mit wanzl

Rs.: EURO • EURO • EURO • EURO • (◊) | Wertzahl

● mm ø; Kunststoff (grau); 2,2 bis 2,3 mm dick

1849 23,2 mm ø; Wertzahl: 1; (↓↑)

1850 25,8 mm ø; Wertzahl: 2; (↓↑)

Internationale Münzenmesse

Die erste internationale Münzenbörse der Schweiz wurde 1972 in Basel durchgeführt. Zehn Jahre lang stellte sich die Basler Veranstaltung als eine klassische Börse für Münzensammler dar. Die erstmalige Teilnahme einer Münzprägeanstalt als Aussteller im Jahre 1981 führte zu einer

Entwicklung von der Münzenbörse gewohnter Art zur Fachmesse für Münzproduzenten.

Inzwischen präsentieren sich 200 Aussteller aus 38 Ländern aus allen Kontinenten. Die staatlichen und privaten Münzprägeanstalten, Zulieferer und Wiederverkäufer dominieren das heutige Bild der World Money Fair. Münzproduzenten zeigen an ihren Ständen die neuesten Münzausgaben, führen in das Design und die Stempelherstellung ein und überzeugen mit modernen innovativen Münztechniken. Führende internationale Edelmetallproduzenten, Rondenhersteller, Präge- und Stempelfertigungssysteme, Zulieferer und Wiederverkäufer sind ebenfalls vertreten. Besucher der Messe, die sich nicht ausschließlich der Tauschbörse zuwenden, welche ebenfalls noch stattfindet, werden bei ihrem Rundgang viele Souvenirs am Rande entdecken, die durchaus Sammlungen bereichern können. Dabei handelt es sich zumeist um Adress- bzw. Werbemarken der Aussteller. Eine zufällige Kollektion – da keine systematische Suche stattfand –, die sich auf der Veranstaltung vom 1. bis 3. Februar 2002 ergeben hat, möchten wir Ihnen heute präsentieren.

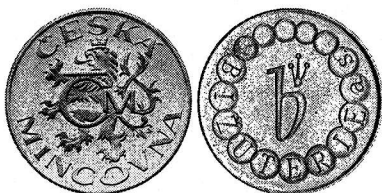
Bulgarian Mint, Sofia



Vs.: NUMISMATIK (◊) | Firmenzeichen mit HEMUS

Rs.: 1504 SOFIA | Marin Drinov Str. 30 | BULGARIEN | tel.: | 359 – 2 | 444 340 | fax: | 359 – 2 | 463 502

1851 ● 34,2 mm ø; Kupfernickel; 2,3 mm dick; (↓↑)

Czech Mint, Jablonec nad Nisou

Vs.: ČESKÁ (↻) | CM auf Staatswappen | MINCOVNA (↻)

Rs.: Kranz von 16 Kreisen mit den Buchstaben B I Ž U
T E R I E a. s. (↻), im Innenfeld bekröntes b
1852 ● 24,5 mm ø; Kupfernickel; 2,7 mm dick; (↕↕)

Monetaria Statului Romania, Bucuresti

Vs.: MONETARIA STATULUI (↻) | Ligatur MS | ROMANIA (↻)

Rs.: THE STATE MINT (↻) | TEL. | 0040.1.335.98.10 | FAX. | 0040.1.337.27.54 | ROMANIA (↻)
1853 ● 23,5 mm ø; Kupfernickel; 1,5 mm dick; (↕↕)

Monnaie de Paris, Paris

Vs.: 27TH BASEL COIN CONVENTION (↻) | Münzgebäude | MONNAIE DE PARIS | 1998 | Münzzeichen

Rs.: leer
1854 ● 34,0 mm ø; Messing; 2,5 mm dick; Riffelrand

Münze Österreich AG, Wien

Vs.: zwischen je zwei doppelten Fadenkreisen: Ornament 21. INTERNATIONALE MÜNZENMESSE Ornament (↻) | BASEL 1992 (↻), im Innenkreis Basler Wappen im Vierpass, dazwischen Ornamente



Rs.: MÜNZE ÖSTERREICH (↻) | Hammerschläger mit Gehilfen | Firmenzeichen

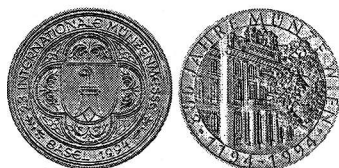
1855 ● 21,4 mm ø; Kupfer; 1,3 mm dick; (↕↕)



Vs.: zwischen je zwei doppelten Fadenkreisen: Ornament 22. INTERNATIONALE MÜNZENMESSE Ornament (↻) | BASEL 1993 (↻), im Innenkreis Basler Wappen im Vierpass, dazwischen Ornamente

Rs.: HISTORISCHE PRÄGEMASCHINE (↻) | UM | 1893 | Frau vor Prägepresse | MÜNZE | ÖSTER- | REICH Firmenzeichen

1856 ● 21,4 mm ø; Kupfer; 1,3 mm dick; (↕↕)



Vs.: zwischen je zwei doppelten Fadenkreisen: Ornament 23. INTERNATIONALE MÜNZENMESSE Ornament (↻) | BASEL 1994 (↻), im Innenkreis Basler Wappen im Vierpass, dazwischen Ornamente

Rs.: 800 JAHRE MÜNZE WIEN (↻) | • 1194 – 1994 • (↻), in einem Fadenkreis das Münzgebäude in Wien

1857 ● 21,4 mm ø; Kupfer; 1,3 mm dick; (↕↕)



Vs.: zwischen je zwei doppelten Fadenkreisen: Ornament 24. INTERNATIONALE MÜNZENMESSE Ornament (↻) | BASEL 1995

(↻), im Innenkreis Basler Wappen im Vierpass, dazwischen Ornamente
Rs.: SCHMELZARBEITEN IM 16. JHDT. (↻) | Arbeiter am Blasebalg und beim Kokillenguss | - Firmenzeichen - (↻)

1858 ● 21,4 mm ø; Kupfer; 1,3 mm dick; (↕↕)



Vs.: zwischen je zwei doppelten Fadenkreisen: Ornament 25. INTERNATIONALE MÜNZENMESSE Ornament (↻) | BASEL 1996 (↻), im Innenkreis Basler Wappen im Vierpass, dazwischen Ornamente

Rs.: 25 | JAHRE | stilisiertes Prägestempelpaar, dazwischen das Firmenzeichen mit MÜNZE | ÖSTER | REICH, daneben die Weltkugel und das Landeswappen der Schweiz | INTERN. | TREFF - | PUNKT | WIR GRATULIEREN (↻)

1859 ● 21,4 mm ø; Kupfer; 1,3 mm dick; (↕↕)

Mennica Państwowa S.A., Polen

Vs.: WORLD MONEY FAIR (↻) | stilisierte Weltkugel mit dem Wappen von Basel, darauf Bandschleife mit BASEL (vertieft) | 2002 (↻)

Rs.: MENNICA PAŃSTWOWA S.A. (↻), in einem viergeteilten Fadenkreis: Monogramm des Gründers der Warschauer Münze König Stanislaw August Poniatowski, das Firmenzeichen der Münze bis 1965 und in zwei gegenüberliegenden Feldern das aktuelle Firmenzeichen

1860 ● 18,6 mm ø; Kupfer; 1,4 mm dick; (↕↕); Auflage: 1.500 Stück

Anmerkungen: Wir danken Erwin Schäffer, Bretzfeld, für die Einreichung dieser Kollektion.
Quelle: www.worldmoneyfair.com.

EK-CHIPS
von Günter Fritz

Abschnitt X: Orte mit den Anfangsbuchstaben K – L der Bundesländer Baden-Württemberg bis Brandenburg, ausgenommen Berlin, Bremen und Hamburg.

Abschnitt XI: (folgt in der Ausgabe 5/2002). Orte mit den Anfangsbuchstaben K – L der Bundesländer Hessen bis Nordrhein-Westfalen, ausgenommen Berlin, Bremen und Hamburg.



Baden-Württemberg

KARLSRUHE (Baden-Württemberg)
Deutsche Homöopathie-Union, DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG, Ottostr. 22.

Vs.: vertieft: Fadenkreis, Firmenemblem mit DHU
Rs.: bunte, durchsichtige Kunststoffabdeckung, DENISIA

1861 ● 23,5 mm ø, Kupfernickel (teilweise rot + weiß emailliert), © 3,4 mm ø

Vs.: vertieft: Fadenkreis, Firmenzeichen mit DHU
Rs.: vertieft: zwischen zwei Halbkreisen Halicar
1862 ● 23,6 mm ø, Kupfernickel (teilweise rot + grün emailliert), © 3,8 mm ø

Heine Handelsgesellschaft, Windeckstr. 15.

Vs.: vertieft: heine | 0180 - 536 38
Rs.: vertieft: stilisierter Frauenkopf mit wehenden Haaren nach links

1863 ● 23,5 mm ø, Messing vernickelt (teilweise weiß + schwarz emailliert)

Gaststätte, Restaurant Schlosshotel Karlsruhe, Bahnhofplatz 2.

- Vs.: Firmenzeichen mit **SH | SCHLOSSHOTEL | — KARLSRUHE —**
 Rs.: vertieft: **SCHLOSSHOTEL | — KARLSRUHE — | Bahnhofplatz 2 | D-76137 Karlsruhe | Tel. 07 21 / 3832-0**
1864 ● 23,5 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise blau + gold emailliert), © 3,0 mm ø

Pfizer GmbH, Pfizerstr. 1.

- Vs.: vertieft: **SEARLE | Pfizer** auf ovalem Schriftfeld
 Rs.: vertieft: **COX** ornamental verbunden mit **2 | SPEZIFISCHE | INHIBITION**
1865 ● 23,4 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise blau + orange emailliert), © 3,9 mm ø

Stadt Karlsruhe

- Vs.: vertieft, **Karlsruhe**
 Rs.: leer
1866 ● 23,4 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise rot emailliert), © 3,8 mm ø

KÜNZELSAU (Baden-Württemberg)
Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 18.

- Vs.: vertieft: Firmenzeichen mit **G** zwischen zwei Linien **SONDERSCHRAUBEN | GÜLDNER**
 Rs.: vertieftes Schriftfeld mit **ALUCOMTEC**
1867 ● 23,6 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz + blau + rot emailliert), © 3,4 mm ø

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN
 (Baden-Württemberg)
Linde Gabelstapler, Dieselstr. 22.

- Vs.: vertieft: **Linde** | stilisierter Gabelstapler
 Rs.: vertieft: stilisierter Einkaufswagen
1868 ● 23,5 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise weiß + schwarz + rot emailliert), © 3,4 mm ø

Robert Bosch GmbH, Max-Lang-Str. 72.



- Vs.: **INNOVATION. ZUKUNFT. KONZENTRATION.** fortlaufend im Hintergrund, darüber **BOSCH**
 Rs.: **KONZENTRATION • • • INNOVATION • • • ZUKUNFT. • (U) | Pfeil** mit angedeutetem schmunzelnden Gesicht
1869 ● 23,4 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise weiß + rot + blau emailliert), © 3,4 mm ø

LEONBERG (Baden-Württemberg)
Mitutoyo Messgeräte GmbH, Steinbeisstr. 2.

- Vs.: vertieft: **Mitutoyo**
 Rs.: vertieft: **Mitutoyo**
1870 ● 23,6 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise rot emailliert), © 3,4 mm ø

LEUTENBACH (Baden-Württemberg)
Uwe Staufenberg, Dipl. Betriebswirt, Kfz. Ersatzteile, Gollenhof Haus Nr. 8.

- Vs.: ☎ **07195 920543 (r)** | Firmenzeichen mit **Goggomobil®** (vertieft) | **Uwe Staufenberg (U)**
 Rs.: vertieft: Firmenzeichen **G**
1871 ● 23,7 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise rot + blau emailliert), © 3,4 mm ø

LÖWENSTEIN (Baden-Württemberg)
Teusser – Mineralbrunnen, Karl Rössle GmbH & Co KG, Teusserbadstr. 33.

- Vs.: vertieft: zwischen zwei Fadenkreisen: **TEUSSERBAD (U) • LÖWENSTEIN (U)**, im Innenkreis: stilisierte Person, die mit beiden Händen an einer Quelle Wasser schöpft
 Rs.: vertieft: Sprudelperlen | **Teusser | MINERALBRUNNEN | ...der Felsenquell | aus Löwenstein | Sprudelperlen (U)**
1872 ● 23,4 – 23,6 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz emailliert), © 3,0 – 3,4 mm ø

LUDWIGSBURG (Baden-Württemberg)
Optiker Jung GmbH, Arsenalstr. 4.

- Vs.: vertieft: Firmenzeichen mit **Jung Optik**
 Rs.: vertieft: Firmenzeichen mit **Jung Optik**
1873 ● 23,5 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz + blau emailliert), © 3,4 mm ø

LeDi Lebensmitteldiscount GmbH & Co. OHG, Heinkelstr. 2.

- Vs.: vertieft auf erhöhtem Schriftfeld: **LeDi**
 Rs.: vertieft: Schildkröte und Frosch, darüber drei Herzen | **Schütz unsere Umwelt! (U)**
1874 ● 23,4 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise rot + schwarz + braun + grün + rot emailliert), © 3,4 mm ø

Volksbank Ludwigsburg eG, Arsenalstr. 2.



- Vs.: ornamentaler Untergrund, darauf vertieft: **Volksbank | Ludwigsburg eG**
 Rs.: leer
1875 ● 23,5 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise blau emailliert), © 3,4 mm ø



KAHL (Bayern)
autoexpert Vogt GmbH, Kfz-Sachverständige, Seestr. 6 a.

- Vs.: vertieft: **Autoexpert** auf stilisierter Straße
 Rs.: vertieft: **Autoexpert** auf stilisierter Straße
1876 ● 23,7 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz + grün emailliert), © 3,4 mm ø

KARLSTEIN (Bayern)
Düperthal Sicherheitstechnik GmbH & Co., Frankenstr. 5.

- Vs.: vertieft: Firmenzeichen | **DÜPERTHAL | ...mit SICHERHEIT (?) | gut einkaufen! (?)**
 Rs.: ☎ | **0 6 1 88 / 781 - 0** | Firmenzeichen **DÜPERTHAL | SICHERHEITSTECHNIK | D-63791 Karlstein**
1877 ● 23,5 mm ø; Kupfernickel (teilweise rot + schwarz emailliert), © 3,5 mm ø; 1,9 mm dick;

KAUFBEUREN (Bayern)
Radio Ostallgäu Programmanbieter GmbH & Co., Johannes-Haag-Str. 17 a.

- Vs.: vertieft: breite Linie | **radio | ostallgäu**
 Rs.: vertieft: **NORD 88,2 | breite Linie | SÜD 106,3**
1878 ● 23,7 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise gelb + blau emailliert), © 3,0 mm ø

KÖNIGSBRUNN (Bayern)
Gaststätte, Restaurant, Discothek Amadeus, Messerschmitt-ring 30.

- Vs.: vertieft: **Amadeus | Tanztempel | KÖNIGSBRUNN**
 Rs.: vertieft: stilisierter Einkaufswagen
1879 ● 23,5 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise rot emailliert), © 3,8 mm ø



LUCKAU (Brandenburg)
Autohaus Schwadtke, Nissanstr. 1.

- Vs.: vertieft: Linienornament mit **schwadtke | Firmenzeichen mit VW, Firmenzeichen mit Audi**
 Rs.: vertieft: **Luckau | 03544 – 50030 | Leibsch | 035473 – 8880**
1880 ● 23,6 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz + blau + rot emailliert), © 3,4 mm ø

LUCKENWALDE (Brandenburg)
Wohnbaugenossenschaft Luckenwalde eG, Berkenbrücker Chaussee 8 a.

- Vs.: vertieft: **Wohnbaugenossenschaft | Luckenwalde eG**
 Rs.: vertieft: **W** als Bindeglied zwischen Baum und Gebäude
1881 ● 23,6 mm ø, Eisen vernickelt (teilweise schwarz + grün + rot emailliert), © 3,4 mm ø

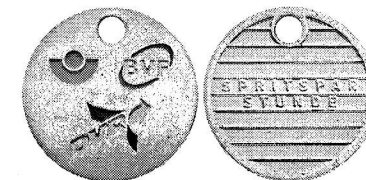
Eine Stunde, die sich rechnet

Die Spritsparstunde, eine Initiative der BG-Die gewerblichen Berufsgenossenschaften (St. Augustin), BVF-Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. (München) und DVR-Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (Bonn) unter dem Motto „Eine Stunde, die sich rechnet“.

Es soll Kraftstoff gespart werden, ohne auf den Fahrspaß verzichten zu müssen, so die Vorstellung der Initiatoren.

Wie dies funktionieren soll, wird in nachstehender Auflistung skizziert.

- Sie probieren unter professioneller Anleitung sichere und wirtschaftliche Fahrtechniken im öffentlichen Straßenverkehr.
- Das spart Kraftstoff und verringert den Verschleiß Ihres Autos.
- Sie werden staunen: Moderne Motoren ermöglichen neue Fahrtechniken.
- Sie erleben, dass Sie genauso sicher und zügig im Verkehrsfluss mitschwimmen wie bisher. Mit den Tipps fährt es sich viel entspannter.
- Sie fahren einfach wie ein Profi.



- Vs.: vertieft: Embleme von BG, BVF und DVR mit **BVF und DVR**
 Rs.: neun horizontale Linien: **SPRITS PAR | STUNDE**
1882 ● 23,3 mm ø; Eisen vernickelt (teilweise blau + rot + gelb + weiß emailliert), © 3,4 mm ø; 1,3 mm dick

Die „Fahrstunde“ unter professioneller Betreuung durch einen Verbandsfahrlehrer kostet € 60,00. „Das rechnet sich.“ Nach der Teilnahme wird eine kleine Broschüre mit den wichtigsten Tipps und ein kleines Geschenk (wie vorgestellt) verteilt.

Quelle: www.spritsparstunde.de

„Glück gehabt“

Aktion „Glück gehabt.“ Das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, unterstützt von der Firmengruppe Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH (Spelle), LVD-Landtechnik, Vertrieb und Dienstleistungen Bernard Krone GmbH (Spelle), Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH (Werlte) sowie der Ford-Werke AG (Düsseldorf) besucht ab 28. Mai 2002 60 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen mit einer Lehrausstellung. Aktionspatte ist Heinz Harald Frentzen.

Unter dem Motto „Jeder Verkehrsteilnehmer fängt klein an“, werden nach folgenden Grunderkenntnissen Kinder und Erwachsene auf Zusammenhänge im Verkehr aufmerksam gemacht.

Kinder hören anders. Kinder bis zum 8. Lebensjahr können die Richtung, aus der ein Geräusch kommt, nicht genau bestimmen. Kinder können auch die Richtung, aus der ein Auto kommt, nicht genau bestimmen. Kinder filtern aus den vielen Höreindrücken im Straßenverkehr nur die für sie interessanten heraus. Kinder überhören für sie uninteressante Geräusche – wie z.B. das Fahrgeräusch eines Autos. Erwachsene können sich nicht darauf verlassen, dass Kinder Warnsignale (Hupen) überhaupt registrieren.



Vs.: vertieft: Aktionseblem |

www.kinder-sehen-es-anders.de (U)

Rs.: vertieft: Aktionseblem | Euroeinkaufschip (U)

1883 ● 23,2 mm ø; Eisen vernickelt (teilweise blau + rot emailiert); © 3,4 mm ø; 1,2 mm dick

Kinder sehen anders. Kinder haben bis zum achten Lebensjahr ein um ca. ein Drittel kleineres Gesichtsfeld als die Erwachsenen. Kinder erkennen eine mögliche Gefahr oft viel später als Erwachsene. Kinder nehmen ihre Umwelt mit ganz anderen Augen wahr. Sie vermischen oft Phantasie und Realität miteinander. Kinder sind klein, sie werden von Autofahrern nicht gesehen, wenn sie z.B. zwischen parkenden Autos unerwartet auf die Straße laufen. Erwachsene müssen sich der Situation „Kinder im Straßenverkehr“ anpassen und stets mit einer unerwarteten Situation rechnen.

Kinder handeln anders. Kinder besitzen noch

kein Gefahrenbewusstsein. Kinder haben noch nicht gelernt, sich im Straßenverkehr sicher und vorausschauend zu bewegen. Kinder kennen noch nicht die Bedeutung des Begriffes „Anhalteweg“. Kinder müssen sich austoben und können sich nur schwer über einen langen Zeitraum konzentrieren. Kinder verwenden das gelernte „nach links und rechts schauen“ oft nur als Ritual, ohne drohende Gefahren beim Losgehen überhaupt wahrzunehmen. Erwachsene müssen ihr Verhalten im Straßenverkehr dem Verhalten der Kinder anpassen – nicht umgekehrt.

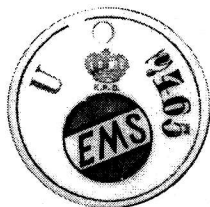
Sammlerische Begleitscheinung dieser Veranstaltungen ist der vorgestellte EK-Chip.

Quelle: www.kinder-sehen-es-anders.de

Ergänzungen zu: Bäderglas - Marken

von Dr. Werner Klausch, WMF 6/2001

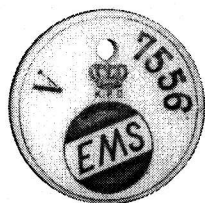
Bad Ems (Rheinland-Pfalz)



Vs.: Fadenkreis, U Nummer (U) | Krone | K. P. D. | Emblem mit EMS (U)

Rs.: leer

1884 ● 26,5 mm ø; Porzellan (weiß, Druck schwarz); © 2,9 mm ø; 3,5 mm dick



Vs.: Fadenkreis, V Nummer | Krone | K. P. D. | Emblem mit EMS (U)

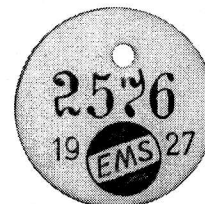
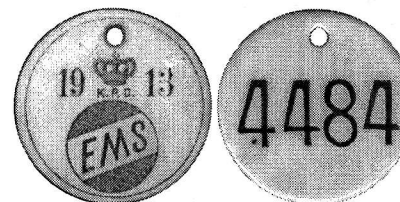
Rs.: leer

1885 ● 25,9 mm ø; Porzellan (weiß, Druck grün); © 2,9 mm ø; 3,7 mm dick

Vs.: Fadenkreis, 19 Krone | 13 | K. P. D. | Emblem mit EMS (U)

Rs.: Nummer

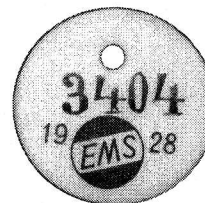
1886 ● 25,9 mm ø; Porzellan (weiß, Druck violett); © 2,7 mm ø; 4,0 mm dick



Vs.: Nummer | 19 Emblem mit EMS (U) 27

Rs.: Formnummer: 212.

1887 ● 26,6 mm ø; Porzellan (weiß, Druck schwarz); © 3,2 mm ø; 3,6 mm dick



Vs.: Nummer | 19 Emblem mit EMS (U) 28

Rs.: Formnummer: 212.

1888 ● 26,5 mm ø; Porzellan (weiß, Druck rotbraun); © 3,2 mm ø; 3,8 mm dick

Bad Salzschlirf (Hessen)



Vs.: Nummer | Bad | Salzschlirf | 1942

Rs.: Formnummer: 117 ?

1889 ● 26,5 mm ø; Porzellan (weiß, Druck schwarz); © 3,9 mm ø; 4,3 mm dick

SignuMat

Wir haben unseren Lesern in der Vergangenheit schon einiges zugemutet. So schreckten wir

nicht davor zurück, Hundemarken vorzustellen und sie als sammelwürdig anzupreisen. Auch Kunststoffmarken fanden und finden nicht immer die volle Zustimmung der Leserschaft, wie uns gelegentlich mitgeteilt wird. Wenn diese zudem noch für den Einsatz auf Jahrmärkten konzipiert sind, sträuben sich zumeist auch heute noch bei vielen Sammlern die Haare, wenn sie diese Objekte in ihre Sammlung einfügen sollen. Lediglich der Heimsammler lässt sich von solchem „Schrott“ nicht in die Irre führen, belegt unsere Erfahrung. Aber, es gibt auch Objekte, die zweifellos die Funktion von Wertmarken und/oder Zeichen erfüllen, bei denen aber selbst wir vor einer Veröffentlichung zurückschrecken müssten. Auch heute noch. Dennoch, jede Zeit hat ihre Objekte, ihren Einfluss auf die Form und die Ausführung. Neue Anforderungen entstehen und zeitgemäße – zumeist zweckgerichtete – Lösungen sorgen dann für Überraschungen.

Von einem solchen Objekt möchten wir heute berichten. Zunächst zu dem Hersteller einige Informationen, ehe wir etwas zu dem Objekt selbst ausführen.

SignuMat ist ein geschützter Markenname der Latschbacher GmbH in Kronstorf, Österreich. Das Unternehmen wurde 1954 von Kajetan Latschbacher gegründet. Gleichzeitig mit der Firmensitzverlegung nach Kronstorf im Jahre 1967 begann an diesem Standort die Produktion von „Holz-Kennzeichnungsplaketten“ für gefälltes Rundholz. Die Firma beschäftigt in Kronstorf 60 Mitarbeiter und hat Niederlassungen in Deutschland, der Schweiz, den USA, Brasilien und Südafrika.



Vs.: A 4484 - Austria (U) | Nummer (vertieft) | FA FFM (vertieft) | Patent (U) | Latschbacher (U)

Rs.: leer

1890 querrechteckig; 43,4 x 27,1mm; Kunststoff (weiß, Druck rot); © 2 x 3,5 mm ø; 10,8 (1,3) mm dick (einschließlich der Konstruktionsprofile)

Vorstehende Ausführung wird vom F(orst)-A(mt) F(rank)f(urt am) M(ain) eingesetzt.
Ausführung 2-002.

Diese „Plaketten“ werden weltweit eingesetzt. Das System ist schnell einsetzbar, wetterbe-

ständig, rationell und kostensparend, wenn man den Werbeaussagen vertrauen möchte. Mit einem Spezialhammer und den „Plättchen“ werden der Rund- und Schnittholzbestand sauber und dauerhaft gekennzeichnet. Die fortlaufend nummerierten Plättchen haben dieselbe Funktion wie beispielsweise Autokennzeichen, Garderobemarken oder andere Berechtigungsmarken und Kennzeichnungen von individueller Zugehörigkeit. Sie wissen damit immer genau, welcher Stamm Ihnen gehört. Mit dem neuesten Produkt, dem „Barcode-Plättchen“, können die fortlaufenden Nummern mit einem Barcode-Scanner auch automatisch erfasst werden.

Die gefällten Holzstämmen werden mit dem SignuMat-System gekennzeichnet und mittels einem DV-Programm lückenlos erfasst. Im Werk werden die Stämme entladen und nochmals erfasst, die Daten abgeglichen und an den Forstbesitzer weitergeleitet. Somit weiß er genau, wie viele bzw. das alle Stämme ihr Ziel erreicht haben. Die Nummerierung erfolgt durch Plättchen aus Kunststoff, Metall oder Holz. Kunststoffplättchen werden genau nach individuellen Wünschen in den verschiedensten Farben und Formen ausgeführt. Metallplättchen mit eingprägter Beschriftung finden hauptsächlich bei der Markierung von Masten und Pfählen Verwendung. Mit den Holzplättchen wird dem dringenden ökologischen Umdenken unserer Zeit entsprochen. Die Plättchen werden mit dem Spezialhammer einzeln dem Magazin entnommen. Schnell und problemlos. Einfach andrücken und das Plättchen haftet am Hammerkopf. Mit einem einzigen Hammerschlag wird das Plättchen mit Wellen oder Stiften bombensicher im Holz verankert. Das Kugelgelenk im Hammerkopf erleichtert dabei das plane Einschlagen. Bei Rindenplättchen garantieren besonders lange Stifte einen festen Sitz in der Rinde des stehenden Baumes.



Plättchenform		Material			Verankerung		
		Standard	extra hart	P-Qualität*	Welle	Stift	Barcode*
	2-001	•	•	•	•	•	•
	2-002	•	•	•	•	•	•
	2-003	•	•	○	•	•	•
	2-004	•	•	•	•	•	•
	2-005	•	•	•	•	•	•
	2-006	•	•	•	•	•	•
	2-007	•	•	•	•	•	•

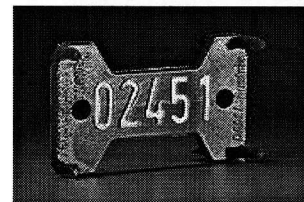
* nur weiß mit farbigen Aufdruck

Standardqualität: Die Standardqualität eignet sich zur zuverlässigen Kennzeichnung von allen Laub- und Nadelhölzern.

Extra harte Qualität: Wird unter extremen Bedingungen eingesetzt. So eignen sich diese Plättchen z.B. für die Kennzeichnung von frosthartem Holz, Laub- und Edelhölzern.

P-Qualität: Plättchen in P-Qualität werden für die Kennzeichnung von Hölzern verwendet, welche in der Papierindustrie verarbeitet werden. Diese, durch einen Querbalken eindeutig gekennzeichneten Plättchen sind aus einem speziellen Kunststoff gefertigt, der sich bei der Erzeugung von Papier rückstandslos auflöst. Der feste Sitz der Plättchen im Holz wird durch

Widerhaken an der Wellen- oder Stiftverankerung gewährleistet.



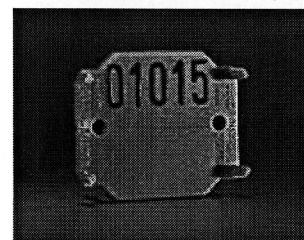
2-001. 27/14 x 43 mm, einzeilige Beschriftung oder fortlaufende Nummerierung bis 99999.



2-002. 27 x 43 mm, zweizeilige Beschriftung mit 6 Buchstaben oder Ziffern, fortlaufende Nummerierung in der 1. Zeile bis 999999.



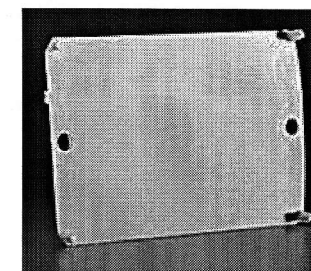
2-003. 35 x 43 mm, mit abreißbarem Kontrollkupon, zweifache, fortlaufende Nummerierung bis 99999, 6 Buchstaben oder Ziffern als Firmenzeichen in der Mitte.



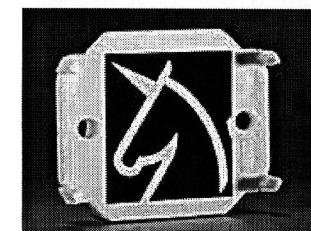
2-004. 35 x 43 mm, dreizeilige Beschriftung mit fortlaufender Nummerierung in der 1. Zeile bis 99999.



2-005. 35 x 43 mm, wie 2-004, jedoch mit langen Verankerungsstiften zum Einschlagen in die Rinde am stehenden Baum.



2-006. 48 x 48 mm, vierzeilige Beschriftung mit fortlaufender Nummerierung in der 1. Zeile bis 99999.

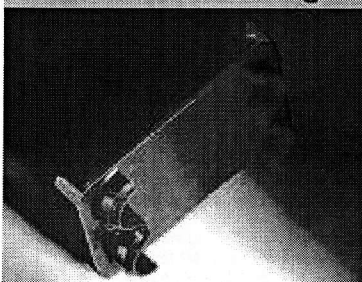


2-007. 50 x 72 mm, für Handbeschriftung mit wasserfestem Filzstift.



Auf Wunsch kann gegen einen einmaligen Aufschlag ein Sonderstempel für spezielle Firmenlogos angefertigt werden.

Wellenverankerung



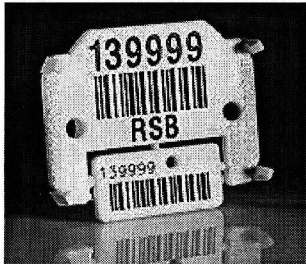
Die Kunststoffplättchen sind in 3 Qualitäten lieferbar:

Dreifarbige Beschriftung ist auf den Plättchen 2-002, 2-003 und 2-004 möglich.



2-002. 27 x 43 mm, dreizeilige Beschriftung

1. Zeile: Barcode (Code 2/5 interleaved oder Code 128)
2. Zeile: Nummer zu Barcode
3. Zeile: fixer Text



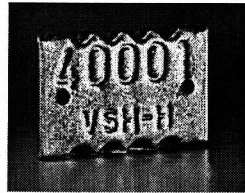
2-003. 35 x 43 mm mit Kontrollkupon, dreizeilige Beschriftung

1. Zeile: Nummer zu Barcode
2. Zeile: Barcode (Code 2/5 interleaved)
3. Zeile: fixer Text Kontrollkupon: Barcode und Nummer

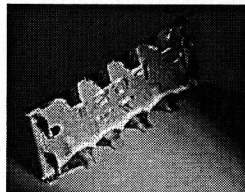


2-004. 35 x 43 mm ohne Kontrollkupon, vierzeilige Beschriftung

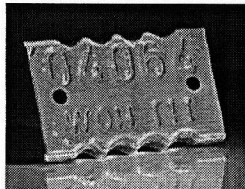
1. Zeile: Barcode (Code 2/5 interleaved oder Code 128)
2. Zeile: Nummer zu Barcode
3. Zeile: fixer Text
4. Zeile: fixer Text



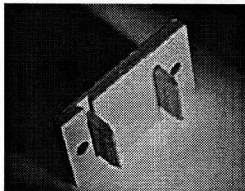
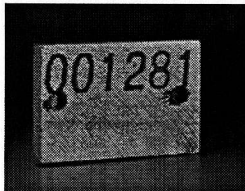
2-091. 27 x 43 mm, Stahlblech, 0,6 mm dick, feuerverzinkt mit Wellenrad für Stirnholz, zur dauerhaften Kennzeichnung von Masten und Pfählen.



2-094. Wie 2-091, jedoch mit Stiftverankerung für Längsholz.



2-091/2-094. wie oben, jedoch eingefärbt.



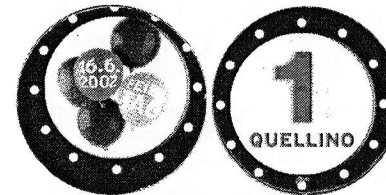
2-015. 27 x 43 mm, zweizeilige Beschriftung mit fortlaufender Nummer bis 99999 und bis zu 8 Buchstaben oder Ziffern in der zweiten Zeile. Verankerung für Stirn und Längsholz.

Quelle: www.signumat.com

Quellinos – Versandhaus Quelle

Wie uns Jiri Resl, Nürnberg, mitteilte, sind anlässlich der Feierlichkeiten zum 75jährigen Bestehen des Unternehmens Versandhaus Quelle in Fürth (Bayern) am 16. Juni 2002 an angemeldete Mitarbeiter und deren Familienmitglieder (ca. 30.000) als einziges Zahlungsmittel für die Veranstaltung sogenannte Quellinos, wie vorgestellt, ausgegeben worden, die gegen Essen und Getränke eingetauscht werden konnten. Jeder Teilnehmer erhielt 20 Quellinos kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Quelle AG
Fürth (Bayern)



Vs.: Punktkreis, auf weißer Kreisfläche fünf bunte Luftballons mit den Aufschriften: 16. 6. | 2002 und FEIER | TAG

Rs.: Punktkreis, auf weißer Kreisfläche: 1 | QUELLINO

1891 ● 25,1 mm ø; Pappe kaschiert (mehrfarbig bedruckt); 1,9 mm dick; (↓↓)

Schlesische Zechen

In den Zechen waren Kontrollmarken, Seilfahrtmarken, Schichtmarken, Fahrmarken, Werkzeugmarken üblich. Diese aus Messing-, Aluminium-, Zink-, Eisen- oder Kupferblech gefertigten Marken wurden in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts auf den Gruben eingeführt. Nach dem Bergesetz war auf Gruben mit Untertagebetrieb ab einer bestimmten Anzahl von Belegschaftsmitgliedern ein Kontrollsystem vorgeschrieben, mit dem jederzeit die Anzahl der Personen festgestellt werden konnte, die sich zurzeit in der Grube befinden. In einer „Arbeitsordnung der Grube Lohmannsfeld“ in Altenseelbach, Siegerland, wurde 1892 beispielsweise unter § 14 folgendes festgelegt: „Die Belegschaft wird vor dem Anfahren von dem zuständigen Aufsichtsbeamten verlesen. Statt des Verlesens kann auch Markenkontrolle stattfinden. Das Anfahren vor dem Verlesen oder ohne vorherige Meldung bei den Aufsichtsbeamten ist verboten. Nach beendeteter Schicht findet abermals ein Verlesen statt. Kein Arbeiter darf abfahren, ohne verlesen zu sein oder sich abgemeldet zu haben.“ Zur besse-

ren Übersicht gab es für Früh-, Mittag- und Nachtschicht unterschiedliche Markenformen. Die Handhabung des Kontrollsystems war recht einfach. Der Bergmann, der zur Schicht anfuhr, empfing die Fahrmarke mit seiner Personalnummer beim Pfortner oder an der Ausgabe der „Lampenkarte“. Nach dem Umräumen in der „Waschkau“ ging er zum Förderkorb und übergab seine Marke der Aufsichtsperson, die diese auf einen Metallring (ähnlich dem einer überdimensionalen Sicherheitsnadel) aufädelt. In der Reihenfolge der aufgedrehten Marken führen die Bergleute in die Grube ein. Nach Schichtende wurden am Förderkorb die Marken den Bergleuten zum Ausfahren wieder in der auf dem Ring vorgegebenen Reihenfolge ausgehändigt. Wer zuerst eingefahren war, durfte auch wieder als erster ausfahren.

Szombierki (Polen)
Schomberg/Beuthen (Oberschlesien)
Kraftwerk und Zeche Szombierki



Vs.: vertieft: KOP. SZOMBIERKI | Nummer

Rs.: leer
Aluminium; ● 5,0 mm ø; 1,5 mm dick; Schrift grün lackiert

1892 ● 32,3 mm ø

1893 ● 32,3 x 32,3 mm



Vs.: vertieft: Nummer | KOP. SZOMBIERKI

Rs.: leer
1894 ▲ 36,5 x 32,4 mm; Aluminium; ● 4,8 mm ø; 1,4 mm dick; Schrift grün lackiert

Diese Verfahrensweise wurde so oder in ähnlicher Weise in vielen Bergbaugruben auf der ganzen Welt angewendet. Die Marken wurden in den 60/70er Jahren vergangenen Jahrhunderts

durch Stempeluhr und Stechkarte abgelöst. Heute übernehmen elektronische Datenverarbeitungssysteme diese Aufgabe. Die von der Betriebsleitung des Bergwerks vergebene Nummer begleitete den Bergmann während der gesamten Zeit als Belegschaftsmitglied einer Grube. Er behielt diese bis zu seiner „Abkehr“ (ausscheiden aus der Belegschaft). Sie fand sich auch auf anderen ihm zugeordneten Gegenständen wie der so z. B. auf seinem Gezähe, auf seiner Grubenlampe, oder auf seiner Lohntüte.

Zawadzki (Polen)
Andreashütte (Schlesien)



Vs.: vertieft: KWK – GEN. | ZAWADZKI | Nummer
Rs.: leer
Aluminium; Ⓞ 4,9 – 5,1 mm ø; 1,5 – 1,8 mm dick;
Schrift schwarz lackiert
1895 unregelmäßige Form; 32,9 x 33,0 mm
1896 ▲ 32,4 x 36,4 mm



Vs.: vertieft: KWK – GEN. | ZAWADZKI | Nummer
Rs.: leer
1897 ● 33,1 – 34,0 mm ø (am gleichen Stück); Aluminium; Ⓞ 3,9 mm ø; 1,6 mm dick; Schrift ohne Färbung

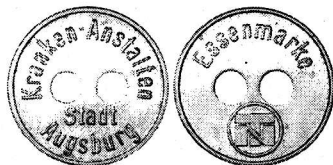
UNEDIERTE MARKEN

MIT ZUWEISUNG

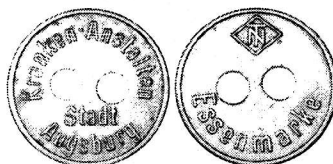
Kranken Anstalten
Augsburg (Bayern)

Die beiden hier vorgestellten Automatenmarken sind ein gutes Beispiel dafür, warum detaillierte Objektbeschrei-

bungen erforderlich sind, wenn Marken eindeutig bestimmt werden sollen und nicht die Möglichkeit besteht, Abbildungen beizufügen. Vergleicht man die Marken miteinander, wird man feststellen, dass sie textgleich sind. Betrachtet man hingegen die Abbildungen wird deutlich, dass die Ausführungen 1898 – 1899 oben mit dem Begriff „Essenmarke“ beginnen und darunter sich das Herstellerzeichen befindet. Bei den Ausführungen 1900 – 1901 ist dies umgekehrt. Zunächst kommt das Herstellerzeichen, darunter der Begriff „Essenmarke“. Ein weiterer Unterschied besteht in der Gestaltung der Herstellerzeichen. Es handelt sich also eindeutig um unterschiedliche Stempelrückseiten und nicht um simple Varianten.



Vs.: Kranken Anstalten (∩) | Stadt | Augsburg (∪)
Rs.: Herstellerzeichen mit TN | Essenmarke (∪)
● 20,9 – 21,0 mm ø; Ⓞ 3,9 mm ø; 1,6 – 1,7 mm dick; (↓↓)
1898 einfach gelocht; Kupfermickel
1899 zweifach gelocht, Messing



Vs.: Kranken Anstalten (∩) | Stadt | Augsburg (∪)
Rs.: Essenmarke (∩) | Herstellerzeichen mit TN
● 20,9 – 21,0 mm ø; Ⓞ 3,9 mm ø; 1,6 – 1,7 mm dick; (↓↓)
1900 einfach gelocht; Kupfermickel
1901 zweifach gelocht, Messing

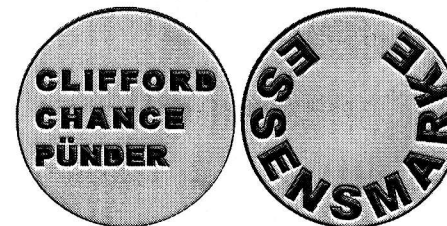
VEB Kraftverkehr
Eisenach (Thüringen)



Vs.: Fadenkreis, Nummer (vertieft) | VEB Kraftverkehr Eisenach (∪)
Rs.: Fadenkreis
1902 ● 30,6 mm ø; Aluminium; Ⓞ 3,9 mm ø; 1,7 mm dick

CLIFFORD/CHANCE/PÜNDER

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München



Vs.: CLIFFORD | CHANCE | PÜNDER
Rs.: ESSENSMARKE (∪)
1903 ● 29,2 mm ø; Eisen vernickelt; 1,5 mm dick; (↓↓)

GÖTEBORG

Göteborg (Schweden)



Vs.: GÖTEBORG
Rs.: Firmenemblem, KÄRCHER | clean | park
1904 ● 22,0 mm ø; Kupfermickel; 2,2 mm dick; Ziersterne über (c)le(an) (pa)rk flächig gefüllt

Kötzschenbroda

Radebeul-Kötzschenbroda (Sachsen)
Sparkasse Kötzschenbroda



Vs.: zwischen Perl- und Fadenkreis: SPARKASSE (∩) | ★ KÖTZSCHENBRODA ★ (∪); im Innenkreis: Nummer (vertieft) | Punktlinie
Rs.: Perlkreis
1905 ● 30,0 mm ø; Messing; 1,2 mm dick

BEIHOFFER

Germersheim (Rheinland Pfalz)
Juwelier Beihöfer, Hauptstrasse 4.

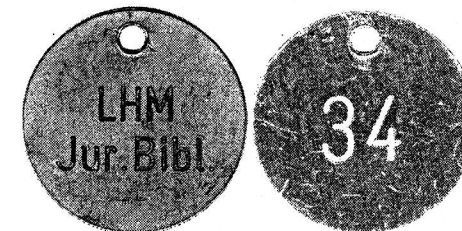
Vs.: OPTIK UHREN SCHMUCK (∩) | BEIHOFFER | HAUPTSTR. 14 GERMERSHEIM (∪)



Rs.: • GESCHENKMÜNZE • (∩) | 25 | gebundene Eichenlaubzweige (∪)
1906 ● 32,2 mm ø; Messing vergoldet; 2,9 mm dick; (↓↖)

LHM

München (Bayern)
Landeshauptstadt München, Juristische Bibliothek.



Vs.: vertieft: LHM | Jur. Bibl.
Rs.: vertieft: Nummer
1907 ● 30,0 mm ø; Messing; Ⓞ 3,4 mm ø; 0,6 mm dick; (↓↓)

OHNE ZUWEISUNG

fiv

Günter Fritz, Köln.



Vs.: *fiv* | 1,- DM
 Rs.: leer
 1908 ● 23,0 mm ø; Kupfernickel; 1,0 mm dick

DEW

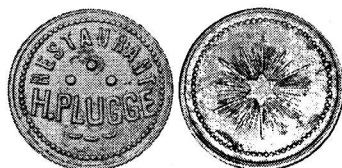
Günter Fritz, Köln.



Vs.: Perlkreis, Firmenzeichen mit DEW
 Rs.: Perlkreis, 1/2
 1909 ● 14,0 mm ø; Aluminium; 1,6 mm dick; (↓↓)

H. Plugge

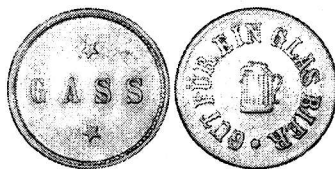
Günter Fritz, Köln.



Vs.: Perlkreis, RESTAURANT (∩) | • | • • |
 H. PLUGGE (∩) | --- (∩)
 Rs.: Perlkreis, ★ auf Strahlenkranz
 1910 ● 21,6 mm ø; Aluminium; 1,5 mm dick

O. NITZSCHE

Vs.: Perlkreis, WERT – MARKE (∩) | 15 |
 O. NITZSCHE
 Rs.: Perlkreis, 15
 1911 quereval 23,0 x 19,0 mm; Zink vernickelt; 0,9 mm dick; (↓↓)

GASS

Vs.: Perlkreis, ★ | GASS | ★
 Rs.: Perlkreis, GUT FÜR EIN GLAS BIER (∩) | gefüll-

es Henkelglas | ★

1912 ● 21,2 mm ø; Messing; 1,1 mm dick; (↓↓)

Adler

Deutet der Adler auf Aachen, Frankfurt oder Nürnberg hin? Oder, kann der Buchstabe P gedeutet werden? Wie lassen sich solche Marken zuverlässig zuordnen? Haben wir Leser, die uns solche Fragen beantworten können? Wenn ja, mögen sie sich melden.



Vs.: vertieft: Adler | P
 Rs.: leer
 1913 ● 17,0 mm ø; Messing; 1,0 mm dick

In dieser Ausgabe benutzte und zitierte Literatur

Hasselmann, Wolfgang: Marken und Zeichen der Stadt Berlin, Ernst Battenberg Verlag, 1987, München; Nachtrag: 1996, Eigenverlag (= Hasselmann).

Menzel, Peter: Deutsche Notmünzen und sonstige Geldersatzmarken 1840 - 1990, zwei Bände: Band I A-L, Band II M - Z, 1993. Band III: Deutschsprachige Notmünzen und Geldersatzmarken im Ausland 1840 - 1990, 1997. Band IV: Notmünzen und Geldersatzmarken von Bayern 1840 - 1998, 1999. Band V: Notmünzen und Geldersatzmarken von Baden, Württemberg und Hohenzollern 1840 bis 2000, 2001. Münzhandel + Verlag B. Strothotte, Gütersloh (= Menzel).

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Emil Ankenbauer, Schweinfurt; Günter Fritz, Köln;
 Michael Gnatzy, Berlin; Heinrich Lehne, Frankfurt am Main;
 Jiri Resl, Nürnberg; Erwin Schäffer, Bretzfeld;
 Bernd Schreiber, Nürnberg; Werner H. Stahl, Friedrichsdorf.

INSERTATE

Wer kann aus der Auktion Nr. 35 der Fa. Cortie, Hamburg, vom 26. April 2002 von den Marken der Pos. 1446 (Saalehof Bad Kissingen) Beschreibungen/Abbildungen zwecks Katalogfassung liefern? – Kostenerstattung –
 E. Ankenbauer, Adalbert-Stifter-Straße 12,
 97422 Schweinfurt, Tel. 09721-27040.

Haben Sie schon einen neuen Abonnenten geworben?